

UNIVERSITÄT PADERBORN

MASTERSTUDIENGANG KULTURERBE

**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Wintersemester 2017/2018**

Masterstudiengang Kulturerbe
Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Wintersemester 2017/18

BASISMODUL 1:

L.068.14680

Prof. Dr. Eva-Maria Seng

“Methoden der Kunstgeschichte, Ethnologie und der Sozialgeschichte“

HS, Di. 11:00 – 13:00 c.t.

Raum: W 1.101

Beginn: Di. 17.10.2017

Im Seminar sollen die wichtigsten Methoden der Kunst- und Kulturgeschichte, der Ethnologie und der Sozialwissenschaften vorgestellt und anhand von Beispielen diskutiert werden. Der Bogen soll dabei von der Ikonographie/Ikonologie, der Stilgeschichte, der kunstgeschichtlichen Hermeneutik über den Einsatz von statistischem Material, der Oral History, der Mentalitätsgeschichte, der Feldforschung, der "Dichten Beschreibung" bis hin zur symbolischen Kommunikation gespannt werden.

Literatur:

Hans Belting u. a. (Hrsg.), Kunstgeschichte. Eine Einführung, 6. Aufl. Berlin 2003;

Oskar Bätschmann, Einführung in die kunstgeschichtliche Hermeneutik, Darmstadt 2001;

Achim Landwehr, Stefanie Stockhorst, Einführung in die europäische Kulturgeschichte, Paderborn 2004;

Wolfdietrich Schmied-Kowarzik, Justin Stagl (Hrsg.), Grundfragen der Ethnologie. Beiträge zur gegenwärtigen Theorie-Diskussion, Berlin 1993;

Clifford Geertz, Dichte Beschreibung. Beiträge zum Verstehen kultureller Systeme, Frankfurt a.M. 1999.

BASISMODUL 2:

L.068.14080

Prof. Dr. Eva-Maria Seng

“Kulturelles Erbe: Entwicklung, Geschichte, Denkmalpflege und aktuelle Positionen“

VL, Do. 11:00 – 13:00 c.t.

Raum: P 6 2.01

Beginn: Do. 19.10.2017

Wir haben es heute geradezu mit einem wahren Kult des historischen Erbes zu tun. Seismographisch lässt sich dieser Erfolg an der UNESCO-Welterbekonvention festmachen. Heute umfasst die Welterbeliste 1007 Denkmäler in 161 Ländern. Sie zählt damit zu den erfolgreichsten Konventionen. In der Vorlesung soll nun nicht nur dem engeren Ausschnitt des Weltkulturerbes nachgegangen werden, sondern es sollen die unter dem Begriff des kulturellen Erbes gefassten Bereiche vorgestellt werden. Dabei wird sowohl die Herausbildung und historische Entwicklung vom kulturellen Erbe zur Sprache kommen, als auch dessen Weiterentwicklung durch die in diesem Zusammenhang

entstehende Denkmalpflege sowie deren theoretische Ausformulierung und praktische Umsetzung. Fragen wie Rekonstruktion, Restaurierung und Wiederaufbau werden an konkreten Beispielen diskutiert ebenso wie der schillernde Begriff der Authentizität. Darüberhinaus soll der Zusammenhang zwischen materiellem und immateriellem Kulturerbe reflektiert werden. Im Zuge der Internationalisierung und damit der Ausweitung der europäischen Perspektive können hier überdies exemplarisch Problemfelder wie Globalisierung bzw. Glokalisierung aufgezeigt werden.

Literatur:

Eva-Maria Seng: "Kulturerbe zwischen Globalisierung und Lokalisierung", in: Winfried Speitkamp (Hrsg.), *Europäisches Kulturerbe. Bilder, Traditionen, Konfigurationen*, Stuttgart 2013, S. 69-82.

Eva-Maria Seng: Rekonstruktionen von Kontinuität zwischen 1600 und 1800: Überbrückung der durch Politik, Religion und Krieg verursachten Zäsuren, in: Winfried Nerdinger (Hrsg.), *Geschichte der Rekonstruktion. Konstruktion der Geschichte. Publikation und Ausstellungskatalog, Pinakothek der Moderne*, München 2010. S. 78-95 und S. 224-232.

Eva-Maria Seng: World Cultural Heritage: Cultural Identity and the War on Works of Art. Introduction, Sketch of Problems and Objects, in: *The Challenge of the Object. Section 6, The Proceedings of the 33. International Congress in the History of Art. Nuremberg, 15.-20. July 2012.* Comité International d'Histoire de l'Art, CIHA, Bd. 2, Nürnberg 2013, S. 430-434.

Eva-Maria Seng: Materielles und Immaterielles Kulturerbe - global, regional, lokal?, Vortrag auf der Tagung "Kulturerbe Baden-Württemberg" des Museumsverbandes Baden-Württemberg e.V., Stuttgart 09.-10.03.2012, verfügbar unter: <http://www.museumsverband-bw.de/pdf/Tagung/Kulturerbe/Seng/-/Materielles/und/Immaterielles/Kulturerbe.pdf>.

Eva-Maria Seng: Aus Fehlern lernen? Was kann man bei der Vergabe des Titels immaterielles Kulturerbe aus den Erfahrungen mit dem materiellen Kulturerbe ableiten und verbessern?, in: *Politik und Kultur. Zeitung des Deutschen Kulturrates* Nr. 1/14 Januar-Februar 2014, S. 15f.

Eva-Maria Seng: Kulturelles Erbe. Denkmalpflege, Restaurierung, Authentizität, Wiederaufbau. In: *Forschungsforum Paderborn*, Vol. 11, Paderborn 2008.

Eva-Maria Seng: "Denkmalpflege und Kulturelles Erbe. Speyer – Braunschweig - Berlin", in: *MUT. Forum für Kultur, Politik und Geschichte*, Nr. 497, Januar 2009, S. 68-85. Eva-Maria Seng, *Kulturlandschaften: Die Rückgewinnung des immateriellen Kulturerbes in die Landschaft*, in: Lino Klevesath (Hrsg.), *Demokratie – Kultur – Moderne. Perspektiven der Politischen Theorie*, FS für Walter Reese-Schäfer, München 2011, S. 201-220

Eva-Maria Seng: "Modern oder gothisch – gothisch und antique römische Architectur vermischt" – die Vorschläge zu Wiederaufbau und Rekonstruktion des Speyrer Doms 1771, in: Hanns Hubach, Barbara von Orelli-Messerli, Tadej Tassini (Hrsg.), *Reibungspunkte. Ordnung und Umbruch in Architektur und Kunst. Festschrift zum 65. Geburtstag von Hubertus Günther*, Petersberg 2008, S. 241-253.

Walter Prigge (Hrsg.), *Bauhaus, Brasilia, Auschwitz, Hiroshima. Weltkulturerbe des 20. Jahrhunderts; Modernität und Barbarei*, Berlin 2003; Christina Hotz, *Deutsche Städte und UNESCO-Welterbe. Probleme und Erfahrungen mit der Umsetzung eines globalisierten Denkmalschutzkonzeptes*, Hamburg 2004.

Beate Störckuhl (Hrsg.), *Architekturgeschichte und kulturelles Erbe – Aspekte der Baudenkmalpflege in Ostmitteleuropa*, Frankfurt a.M. 2006.

UNESCO-Welterbe: Lust und Last?!, Arge-Alp-Tagung, Insel Reichenau 2003, Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, Arbeitsheft 14, Stuttgart 2004 (Darin Bamberg, Salzburg, Tourismus, Weltkulturerbe verändern).

Andreas Arnold, Hans-Rudolf Meier (Hrsg.), *Bauten und Orte als Träger von Erinnerung. Die Erinnerungsdebatte und die Denkmalpflege*, Zürich 2000.

Françoise Choay, *Das architektonische Erbe, eine Allegorie. Geschichte und Theorie der Baudenkmale*, Braunschweig 1997; *Materialien zu UNESCO-Welterbestätten, Organisation, Intangible Heritage im Netz.*

BASISMODUL 2:

KOLLOQUIUM

L.068.14760

Prof. Dr. Eva-Maria Seng

„Kolloquium für fortgeschrittene Studierende, Masterstudierende und Doktoranden“

Colloquium for Advanced Students, Master-and Ph.D. –Students

K, Blockveranstaltung

Raum: W 1.101

Termine: Fr. 02.02.2017, 09:00-18:00 und Sa. 03.02.2017, 09:00-18:00

Wie in jedem Semester sollen in einem mehrtägigen Kolloquium die Fortschritte und Entwicklungen der Abschluss- und Qualifizierungsarbeiten vorgestellt und besprochen werden. Zudem werden Gastredner zu relevanten Themen der Forschungsgebiete eingeladen.

BASISMODUL 3:

L.068.14660

Dr. Birgitta Ringbeck

„ Das Welterbeprogramm der UNESCO – Akteure, Träger, Management“

BS, Fr. 09:00-17:00 c.t.

Raum: N.N.

Beginn: Fr. 15.12. 2017

Inhalt der Lehrveranstaltung: Das Welterbeprogramm der UNESCO

- Geschichte und Ziele
- Gremien und Akteure
- Verfahren und Zuständigkeiten
- Instrumente und Kriterien
- OUV – Konzept und Erklärung zum außergewöhnlichen universellen Wert
- Management und Managementpläne
- Die globale Strategie
- Policy Guidelines zum Welterbeprogramm
- Das Welterbeprogramm im Kontext der anderen Kulturkonventionen der UNESCO

BASISMODUL 3:

L.068.14650

Marc-Oliver Gonseth

„ Die Ausstellung - Theorie und Praxis vor dem Hintergrund des immateriellen Kulturerbes“

BS, Fr. 10:00-16:00 c.t.

Raum: N.N.

Beginn: Fr. 08.12. 2017

Die Ausstellung ist ein starkes Medium, das die theoretische Konzeption, die räumliche Gestaltung, die Ausführung und die Entdeckung eines szenographisch inszenierten Raumes beinhaltet so wie

zeitgerechte Kommunikationsmittel integriert. Das Seminar zielt darauf hin, die unterschiedlichen Arbeitsphasen in der Gestaltung einer Ausstellung zu entschlüsseln und diese durch das Schreiben eines eigenen Szenarios in die Praxis umzusetzen. Gleichzeitig wird der Akzent auf die Problematik des Immateriellen Kulturerbes durch die Analyse von drei Ausstellungen gesetzt, die dieses Thema in drei sich ergänzende Richtungen entwickeln

Literatur:

Borsotti Marco. 2013. « MEN – Musée d’ethnographie de Neuchâtel : interview with Marc-Olivier Gonseth », in: Basso Peressut Luca, Francesca Lanz and Gennaro Postiglione (eds.), *European Museums in the 21st Century 3*: 777-781. Mela Book 07 : Politecnico di Milano. [last consultation 14.08.2017 <http://www.mela-project.polimi.it/publications/1092.htm>] [see pdf]

Brenna Mariella. 2013. « Museum of Ethnography Neuchâtel », in: Basso Peressut Luca, Francesca Lanz and Gennaro Postiglione (eds.), *European Museums in the 21st Century 1*: 235-241. Mela Book 07 : Politecnico di Milano. [last consultation 14.08.2017 <http://www.mela-project.polimi.it/publications/1091.htm>] [see pdf]

Gonseth Marc-Olivier. 2012. «Exposer des thématiques sensibles: l'exemple du MEN / Sensible Themen ausstellen: am Beispiel des MEN». *Museums.ch* (Berne) 7: 44-53. [see pdf]

- 2014a. «Ethnographic data and expographic process: a need for interpretive theories, (micro-) fieldworks, transverse analyses and poetic irony», in : Ferracuti Sandra, Elisabetta Frasca et Vito Lattanzi (éds) *Beyond modernity: do ethnographic museums need ethnography?*, p. 249-257. Rome: Museo nazionale preistorico etnografico Pigorini. [see pdf]

- 2014b. «One or two things I’ve come to know about museums». *Thema. La revue des Musées de la Civilisation (Québec) 1* : 33-48. <http://thema.mcq.org/index.php/Thema/issue/view/4> [last consultation 14.08.2017] [see pdf]

Pagani Camilla. « Ethnographic museums : towards a new paradigm ? », in: Basso Peressut Luca, Francesca Lanz and Gennaro Postiglione (eds.), *European Museums in the 21st Century Vol. 1*: 235-241. Mela Book 07 : Politecnico di Milano. [last consultation 14.08.2017 <http://www.mela-project.polimi.it/publications/1091.htm>] [see pdf]

And to know more about qui Branly :

Dias Nelia. 2013. « Cultural difference and cultural diversity : the case of the Musée du quai Branly », in: Basso Peressut Luca, Francesca Lanz and Gennaro Postiglione (eds.), *European Museums in the 21st Century 1*: 183-205. Mela Book 07 : Politecnico di Milano. [last consultation 14.08.2017 <http://www.mela-project.polimi.it/publications/1091.htm>] [see pdf]

Wichtige Hinweise:

Block 1: Fr, 8. Dez. 2017 / 10-16 Uhr und Sa, 9. Dez. 2017 / 09-15 Uhr

Block 2: Fr, 26. Jan. 2018 / 10-16 Uhr und Sa, 27. Jan. 2018 / 09-15 Uhr

VERTIEFUNGSMODUL 4-9:

L.068.14690

Prof. Dr. Eva-Maria Seng

„Übergangsriten und das Leben der Anderen“

HS, Di. 14:00-16:00 c.t.

Raum: W 1.101

Beginn: Di. 17. 10. 2017

Besondere Ereignisse des Lebens werden in allen Kulturen mit den sogenannten »rites de passage«, zu deutsch „Übergangsriten“, markiert und festlich begangen. Der Übergang von einer Lebensstation zur anderen ist dabei immer kulturspezifisch, sowohl in Bezug auf den Zeitpunkt und den Ort, an dem er stattfindet, als auch in der Art und Weise, wie dieser vollzogen wird. Unterschieden wird dieser Übergang dabei in die drei aufeinanderfolgenden Phasen einer Ablösungs-, einer Zwischen- und einer Integrationsphase. Da gerade in unserer heutigen Gesellschaft individuelle und kollektive Lebensläufe an Struktur und Profil verlieren, bieten solche besonderen Ereignisse, die das menschliche Leben gliedern und ihm Sinn verleihen, Halt und Orientierung. Im Rahmen des Hauptseminars werden daher unter historischer und anthropologischer Perspektive lebenslaufgebundene Feste und Rituale beschrieben und untersucht: Geburtstag, Taufe, Konfirmation, Promotion, Hochzeit oder Begräbnis sind rituell sowie symbolisch überformte Übergänge von einer Lebensphase zur anderen und werden in mehr oder minder klar strukturierter und vorgeschriebener Form gestaltet. Ziel des Seminars ist es, zunächst ein erweitertes Verständnis für diese kulturellen sowie performativen Praktiken zu erlangen. Als theoretisches Fundament dient hierbei u.a. das ethnologische Konzept Arnold van Genneps, welches 1908 unter dem Titel »Les rites de passage« veröffentlicht wurde.

Teil der Veranstaltung ist die verbindliche Teilnahme an der 25. Regionalgeschichtstagung zum Thema „Übergangsriten – Rites de Passage“ am 04. November in Paderborn. Zudem wird im Rahmen des Hauptseminars im Frühjahr 2018 eine Exkursion stattfinden.

Empfehlungen für das „Studium Generale“ im Wintersemester 2017/18

Lehrstuhl für Kulturerbe

L.068.14250

Maria Harnack M.A.

„Einführung in die Architekturgeschichte“

Einführungsseminar, Do. 14:00-16:00 c.t.

Raum: W 1.101

Beginn: Do. 12.10.2017

Was ist eine Fiale? Wo befindet sich das Kranzgesims? Und wie sieht ein gesprengter Giebel aus? Wie und woran erkenne ich die unterschiedlichen Bauzeiten des Paderborner Domes und der Marktkirche am Kamp? Warum steht die Kaiserpfalz in direkter Nähe zum Dom?

Diese und weitere Fragen sollen im Einführungsseminar zur Geschichte der Architektur erörtert werden. Dabei sollen in einem ersten Schritt im Seminarraum die Entwicklung der architektonischen Formen und die Architekturterminologie anhand beispielhafter Bauten besprochen und eingeübt werden. Im zweiten Teil des Seminars wird durch Besuche vor Ort im Kreis Paderborn, direkt am Objekt und praxisnah, das Gelernte durch Baubeschreibungen und Baudatierungen angewandt.

Voraussetzung für den Erhalt eines Teilnahme Scheins ist die aktive Teilnahme sowie die Übernahme eines Referats. Ein qualifizierter Schein kann durch eine Klausur erworben werden..

Literatur:

Binding, Günther: Architektonische Formenlehre, Darmstadt 1998

Kemp, Wolfgang: Architektur analysieren: eine Einführung in acht Kapiteln, München 2009

Koch, Wilfried: Baustilkunde: das Standardwerk zur europäischen Baukunst von der Antike bis zur Gegenwart, München 2014

Koepf, Hans und Binding, Günther: Bildwörterbuch der Architektur, Stuttgart 2005

Kostof, Spiro: Geschichte der Architektur, Band 1-3, Stuttgart [u.a.] 1992-1993

Pevsner, Nikolaus: A history of building types, Princeton 1976

Pevsner, Nikolaus: Europäische Architektur von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 2008

Philipp, Klaus Jan: Das Reclam-Buch der Architektur, Stuttgart 2006

L.068.14255

Maria Harnack M.A.

„ Europäische Gartenkunst von den Anfängen bis zur Gegenwart “

Proseminar, Mi. 14:00- 16:00 c.t.

Raum: W 1. 101

Beginn: Mi. 11.10.2017

Die Vielfalt der europäischen Gartenkunst, ihre Bedingungen und Funktionen in historischer Entwicklung vorzustellen, ist Ziel dieses Proseminars. Es sollen fürstliche und bürgerliche Lust- und Nutzgärten, kommunale Parkanlagen, aber auch andere Gartentypen und Gartenschauen thematisiert werden. Dabei beschäftigen wir uns mit Auftraggebern, Künstlern, der Gesamtanlage, Bepflanzung, Architektur und Skulptur im Garten, den Wasserspielen, Kosten und Nutzen, Rezeptionsfragen und weiteren Aspekten.

Voraussetzung für den Erhalt eines Teilnahme Scheins ist die aktive Teilnahme sowie die Übernahme eines Referats. Ein qualifizierter Schein kann durch eine Hausarbeit erworben werden.

Literatur:

Wilfried Hansmann/Kerstin Walter, DuMont-Geschichte der Gartenkunst. Von der Renaissance bis zum Landschaftsgarten, Köln 2006

Monique Mosser/Georges Teyssot, Die Gartenkunst des Abendlandes. Von der Renaissance bis zur Gegenwart, Stuttgart 1993

Stefan Schweizer [Hrsg.], Gartenkunst in Deutschland. Von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart. Geschichte, Themen, Perspektiven, Regensburg 2012

Rolf Toman [Hrsg.], Gartenkunst in Europa. Von der Antike bis zur Gegenwart, Köln 2000

L.068.14260

Anna Michel M.A.

„Einführung in die Kunst- und Kulturgeschichte – Gegenstände, Deutung, Theorien“

Einführungsseminar, Do. 16:00- 18:00 c.t.

Raum: W 4.208

Beginn: Do. 19.10.2016

Die Kunstgeschichte als eigene wissenschaftliche Disziplin wurde im 19. Jahrhundert begründet, hatte allerdings bereits eine längere Vorgeschichte und Tradition, die im ausgehenden 18. Jahrhundert eine grundlegende Erneuerung erfahren hat. In den letzten 30 Jahren hat das Fach wiederum eine vollkommen neue methodische Ausrichtung erlebt, insbesondere durch Einbezug nachbarwissenschaftlicher Disziplinen wie Soziologie, Literatur- und Informationswissenschaften. Der Aufbruch von einer rein historischen und hermeneutischen Wissenschaft hin zur Bildwissenschaft und damit einer gesellschaftsrelevanten Fachdisziplin, die sich mit dem Bildbegriff und visuellen Phänomenen beschäftigt, ist längst vollzogen und wird sich in den kommenden Jahren vermutlich noch beschleunigen.

Die aktuellen Entwicklungen des Faches sollen in das Seminar genauso einfließen, wie die klassischen Methoden und Ansätze der Kunst- und Kulturgeschichte. Fragen nach den Untersuchungsgegenständen, Kategorien und Begriffen sollen vorgestellt werden, wie die Problematik der Epochenenteilung, des Stils oder des Kulturbegriffs. Ziel des Seminars ist es, die Vielfalt der Kunst- und Kulturgeschichte, ihrer Entwicklung und Methoden in komprimierter Form vorzustellen und zu diskutieren.

Literatur:

Udo Kultermann, Geschichte der Kunstgeschichte, Der Weg einer Wissenschaft, München 1990;

Heinrich Dilly (Hg.), Altmeister moderner Kunstgeschichte, Berlin 1999;

Alois Riegl, Stilfragen, Grundlegungen zu einer Geschichte der Ornamentik, München 1985;

Heinrich Wölfflin, Kunstgeschichtliche Grundbegriffe, Das Problem der Stilentwicklung in der neueren Kunst, Basel 1963;

Regine Prange, Die Geburt der Kunstgeschichte, Philosophische Ästhetik und empirische Wissenschaft, Köln 2004;

Peter Burke, Was ist Kulturgeschichte?, Frankfurt 2005.

L.068.14265

Anna Michel M.A.

„Architektur und Medien“

Proseminar, Mi. 11:00- 13:00 c.t.

Raum: W 1.101

Beginn: Mi.18.10.2016

Die Architektur (abgeleitet von griechisch/lateinisch „architectura“ für Baukunst) als die Gesamtheit unserer gebauten Umwelt umfasst neben einzelnen Bauten auch gesamte Stadtensembles von der Antike bis zur Gegenwart. Dabei wird der gebaute Raum von der Idee über den ersten Entwurf bis hin zum endgültigen Bau in den verschiedenen Phasen seiner Entstehung sowie in der Art und Weise seiner Rezeption durch den Menschen von vielfältigen Medien geprägt. Denn die Architektur bedarf stets der bildlichen und bildenden Medien, die einen Raum oder ein Gebäude konzipieren, vermitteln und einordnen.

Beispiele hierfür sind u.a. die gotischen Architekturzeichnungen des Mittelalters, plastische Architekturmodelle, gemalte Architekturansichten, Musterbücher, Architektur fotografien oder auch virtuelle Architekturen, die computergestützt erstellt wurden.

Es stellt sich also die Frage, wie diese Medien die Entstehung und Wahrnehmung des gebauten Raumes zu ihrer jeweiligen Zeit beeinflussen und wie sich durch neue und z.T. digitale Medien unsere Städte und Lebensumfelder verändert haben und künftig verändern werden.

Im Seminar sollen zunächst theoretische Fragestellungen und Gedanken thematisiert sowie grundlegende Begriffe zum Forschungsfeld geklärt werden, um sich dann anhand von konkreten Fallbeispielen einzelnen thematischen Aspekten an der Schnittstelle zwischen Architektur und Medien zu widmen. Ausgehend von der architektonischen Entwurfspraxis, die in ihrer historischen Entwicklung untersucht wird, wird die charakteristische Verbindung von kreativem Potenzial mit technischen, ästhetischen und symbolischen Praktiken und Visualisierungstechniken betrachtet werden. Ziel ist es, einen umfassenden Überblick über die Funktionen und Wirkungen verschiedener Medien im Hinblick auf die Architektur in ihrer historischen Entwicklung vom Mittelalter bis zur Neuzeit zu erlangen.

Literatur:

Daniel Gethmann und Susanne Hauser (Hg.): Kulturtechnik Entwerfen. Praktiken, Konzepte und Medien in Architektur und Design Science, Bielefeld 2009;

Peter Weibel: Architektur und Medien, Ostfildern 2015;

Hillnhütter, Sara (Hg.): Bildwelten des Wissens. Kunsthistorisches Jahrbuch für Bildkritik, Bd. 11: Planbilder: Medien der Architekturgestaltung, Berlin 2015;

Ullrich, Anna Valentine: Formen und Funktionen des Zitierens in Musik, Bild und Architektur, Bielefeld 2015;

Georg German: Einführung in die Geschichte der Architekturtheorie, Darmstadt 1980;

Hanno-Walter Kruff: Geschichte der Architekturtheorie, München 1985;

Eva-Maria Seng und Richard Saage: Utopie und Architektur, in: Winfried Nerdinger u.a. (Hg.), L'Architecture Engagée. Manifeste zur Veränderung der Gesellschaft, Publikation zur Ausstellung, Pinakothek der Moderne, München 2012, S. 10-37;

Eduard Führ: Architekturen im Archimedium. Eine medien- und architekturtheoretische Diskussion über die Substanz der Architektur, Cottbus 2014.

L.068.14470

Ramona Bechauf M.A.

„Mythen der Nationen: Holocaustrezeption national, global, medial – ein Poster-Workshop“

Grundseminar, Mo. 11:00- 13:00 c.t.

Raum: W 1.101

Beginn: Mo. 09.10.2017

Manchmal scheinen Holocaust und Nationalsozialismus omnipräsent: in Presse und Medien, in Schule oder Museum, in Literatur, Theater, Comic oder Film. Wie wird der Holocaust rezipiert? Seit wann reden wir von Holocaust? Wie entwickelt sich „Holocaustrezeption“ in unterschiedlichen Ländern und Medien?

Zunächst werden im Plenum Grundlagen geschaffen, dann erarbeiten Kleingruppen eigene Projekte in Posterform. In einer abschließenden Poster-Präsentation werden die Ergebnisse schließlich (hochschul-) öffentlich vorgestellt.

Literatur:

Maurice Halbwachs: Das Gedächtnis und seine sozialen Bedingungen, Frankfurt am Main 1985.

Monika Flacke (Hrsg.): Mythen der Nationen, 1945 Arena der Erinnerungen, Zwei Bände, Berlin 2004.

Christoph Vatter: Gedächtnismedium Film. Holocaust und Kollaboration in deutschen und französischen Spielfilmen seit 1945, (=Saarbrücker Beiträge zur vergleichenden Literatur- und Kulturwissenschaft, Bd. 42) 2009.

Peter Reichel/Harald Schmidt/Peter Steinbach (Hrsg.): Der Nationalsozialismus – Die zweite Geschichte. Überwindung – Deutung – Erinnerung, Bonn 2009 (= Bundeszentrale für Politische Bildung, Schriftenreihe Bd. 766).

Geschichte

L.068.14350

Dr. Martin Kroker

„Die Bischofsstadt im 11. Jahrhundert“

Grundseminar, Di. 16:00- 18:00 c.t.

Raum: W 1.101

Beginn: Di. 10.10.2017

Noch vor dem Entstehen der mittelalterlichen Stadt im 12. Jahrhundert setzte vor 1000 Jahren eine Entwicklung ein, die zu einem ersten Aufschwung der städtischen Siedlungen führte. Die Macht der Bischöfe als wichtigste Stützen des Reiches war auf einem Höhepunkt und zahlreiche Bischöfe nutzten ihren Einfluss und ihre finanziellen Möglichkeiten zum Ausbau ihrer Stadt. Schwerpunkt des Seminars wird die norddeutsche Bischofsstadt sein.

Literatur:

Frank G. Hirschmann: Die Anfänge des Städtewesens in Mitteleuropa. Die Bischofssitze des Reiches bis ins 12. Jahrhundert. Bd. 1-3 . (Monographien zur Geschichte des Mittelalters 59/1), Stuttgart 2011-2012.

C. Stiegemann/M. Kroker (Hrsg.): Für Königtum und Himmelreich. 1000 Jahre Bischof Meinwerk von Paderborn, Regensburg 2009.

L.068.14360

Dr. Arnold Otto

„Seines Zeichens... Mittelalterliche Wappen, Münzen und Siegel und was auf ihnen zu sehen ist.“

Grundseminar, Mo. 16:00- 18:00 c.t.

Raum: Erzbistumsarchiv, Domplatz 15, Paderborn

Beginn: Mo. 09.10.2017

Wie sich Wappen, Siegel und Münzen zueinander verhalten, welche Unterschiede es zwischen Wappen, Münz- und Siegelbildern gibt, woraus sie bestehen, diesen Fragen möchte sich dieses Seminar widmen. Nach einem kurzen Exkurs in die Antike soll dabei von der mittelalterlichen Heraldik, Numismatik und Sphragistik ausgegangen werden - dies sind die Namen der historischen Hilfswissenschaften, die sich damit beschäftigen. Angesichts der weitergehenden Ausdifferenzierung gerade von Wappen und Siegeln in der Frühneuzeit soll jedoch auch diese Epoche Berücksichtigung finden. Auch heute noch gibt es Einzelpersonen und Familien, die sich Wappen gestalten lassen, bzw. diese „annehmen“, wie es im Sprachgebrauch der heraldischen Gesellschaften und Vereine heißt, die diese Wappen kreieren. Die Regeln, denen sie dabei normalerweise folgen, gehen im Wesentlichen auf das Mittelalter zurück und sollen im Seminar ebenfalls angesprochen werden.

L.068.14520

Prof. Dr. Brigitte Englisch

„Der Bischof von Rom und die Welt – Zur Geschichte des Papsttums im frühen und hohen Mittelalter“

Hauptseminar, Do. 16:00- 18:00 c.t.

Raum: L 1 202

Beginn: Do. 12.10.2017

Papsttum und Kirche gelten im allgemeinen als zentrale, machtvolle Größen der mittelalterlichen Lebenswelt. Dies war jedoch in der Frühzeit keineswegs so; der Bischof von Rom war nur einer der Patriarchen, er bedurfte der Allianzen mit weltlichen Machthabern wie auch politisch abwägendem Kalkül, um im Abendland in die herausragende Position zu gelangen, die man für das Hochmittelalter mit dem Begriff des Papsttums assoziiert. Im Verlauf des Seminars wird dieser Entwicklungsgang ebenso im Mittelpunkt stehen wie die Frage nach dem Umgang mit andersdenkenden Christen, Häretikern oder auch die z.T. verhängnisvollen Folgen der weltlichen Bindungen des Bischofs von Rom, die das 10. Jh. zum dunklen Saeculum des Papsttums werden ließen.

Literatur:

Wilfried Hartmann / Klaus Herbers (Hg.): Die Faszination der Papstgeschichte: Neue Zugänge zum frühen und hohen Mittelalter, 2008

Ferdinand Gregorovius, Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter vom V. bis XVI. Jahrhundert, 1859–1872, dtv 1988

L.068.14540

Dr. Mareike Menne

„Wie man über China sprach, ohne es gesehen zu haben. Rezeption und Wirkung Chinas im Alten Reich“

Hauptseminar, Mo. 09:00- 11:00 c.t.

Raum: L 2 201

Beginn: Mo. 16.10.2017

Anders als die Niederlande oder England unterhielten Territorien des Alten Reichs und auch der Kaiser kaum direkte Kontakte nach China. Dennoch reagierten unterschiedliche Akteure sehr lebhaft auf Impulse und Waren, die aus China kamen. Die Chinamode wurde an Höfen gelebt, Handel und Kapitalmärkte veränderten sich, Konsumgewohnheiten, Waren, Pflanzen und Technologien kamen hinzu, philosophische Diskurse wurden geführt, die christliche Mission dieser alten Hochkultur gefördert – kurz: China sorgte im Alten Reich für Veränderungen in Alltag und Denkbildern, und dies, obwohl kaum jemand China oder Chinesen je sah.

Insofern erlaubt uns die Analyse des vormodernen Chinabildes Aussagen darüber, wie eine Kultur ihr Gegenüber schafft: Welche Methoden wendet sie an? Wie wird festgelegt, was wahr und richtig ist? Was bedeutet „Integration“ des Fremden und was sagt dieser Prozess über die eigene Identität aus? Im Seminar erarbeiten wir diese Fragen anhand von Text- und materiellen Quellen mit einem medienhistorischen Schwerpunkt.

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte, Bereitschaft zur Arbeit mit Medien und materieller Kultur.

L.068.14550

Dr. Michael Ströhmer

„Die Kleine Eiszeit – Historische Konsequenzen eines Klimawandels (1300-1850)“

Hauptseminar, Di. 11:00- 13:00 c.t.

Raum: L 1 202

Beginn: Di. 10.10.2017

Die sog. „Kleine Eiszeit“, unter der die moderne Umweltgeschichte eine Phase der Klimaungunst zwischen etwa 1300-1850 versteht, implizierte in der Frühen Neuzeit zahlreiche Konsequenzen auf ganz unterschiedlichen Feldern von Staat und Gesellschaft: Seien es Folgewirkungen auf die Ökonomie und Ökologie, auf Religion und Mentalitäten oder selbst die zeitgenössische Kunst und Architektur; entsprechende Beschreibungen, Mutmaßungen und Reaktionen auf den epochalen Klimawandel spiegeln sich in zahlreichen Quellentexten der Zeitgenossen wider. In der Entschlüsselung dieser nicht selten kryptischen Hinweise, anhand derer die Forschung Indizien für ein vorindustrielles Umweltbewusstsein abzulesen vermag, soll im Zentrum der gemeinsamen Quellenlektüre stehen. Aus gegebenem Anlass interessieren dabei vor allem jene Texte, die im zeitgenössischen Diskurs Fragen behandeln, die einen hohen Gegenwartsbezug aufweisen: Wie ging der frühneuzeitliche Mensch, der in einer protoindustriellen Umwelt lebte, etwa mit witterungsbedingten Extremereignissen wie Hochwasser, Dürre, Hagelschlag oder Orkanen um? Inwiefern trieben Versuche, gottgewollte Unwetterkatastrophen zu prognostizieren und einzudämmen, die technische und mentale Modernisierung der europäischen Agrargesellschaften voran? Und nicht zuletzt: Halten die Jahrhunderte alten Bewältigungsstrategien aus der Kleinen Eiszeit womöglich Antworten bereit, um den gegenwärtigen Klimawandel in den postindustriellen Gesellschaften des 21. Jahrhunderts meistern zu können?

Literatur:

- BEHRINGER, Wolfgang/ LEHMANN, Hartmut/ PFISTER, Christian (Hg.): Kulturelle Konsequenzen der „Kleinen Eiszeit“, Göttingen 2005.
- BEHRINGER, Wolfgang: Kulturgeschichte des Klimas. Von der Eiszeit bis zur globalen Erwärmung, Bonn 2007.
- BLOM, Philipp: Die Welt aus den Angeln. Eine Geschichte der Kleinen Eiszeit von 1570 bis 1700, Darmstadt 2017.
- GLASER, Rüdiger: Klimageschichte Mitteleuropas. 1000 Jahre Wetter, Klima, Katastrophen, Darmstadt 2001.
- PARKER, Geoffrey: Global Crisis. War, Climate Change & Catastrophe in the seventeenth century, New Haven/ London 2013.
- REITH, Reinhold: Umweltgeschichte der Frühen Neuzeit (EDG 89), München 2011.
- SIROCKO, Frank (Hg.): Wetter, Klima, Menschheitsentwicklung. Von der Eiszeit bis ins 21. Jahrhundert, Darmstadt 2012.

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Das Quellenseminar richtet sich vor allem an fortgeschrittene Studierende im Hauptstudium. Die Teilnahme soll Examenskandidaten neben Vertiefungen in wichtige Themenfelder der Frühen Neuzeit auch zu einer intensiveren Auseinandersetzung mit deren schriftlichen Überlieferung dienen. Die fachgerechte Interpretation diverser Textsorten stellt nach wie vor die Grundlage jedweder Haus- und Examensarbeit im Fach Geschichte dar.

L.068.14055

Prof. Dr. Dietmar Klenke

„Der organisierte Nationalismus in Deutschland zur Zeit des Deutschen Kaiserreichs 1871 – 1914“

Vorlesung, Do. 07:30- 09:00 c.t.

Raum: G

Beginn: Do. 12.10.2017

Die Vorlesung befasst sich mit den Formen des organisierten Nationalismus (Vereine, Agitationsverbände, Wehrverbände, Parteien etc.) von der Gründung des Deutschen Kaiserreichs bis zum Kriegsausbruch von 1914 (I. Weltkrieg). Ein Schlüssel zum Verständnis des Kaiserreichs ist die Einsicht in die Struktur und den Wandel des Nationalismus nach der Reichsgründung. Formen, Trägergruppen, Funktionen und strukturelle Ursachen des Nationalismus verfolgt die Vorlesung durch alle Phasen des Kaiserreichs, ebenso die teils weitreichenden politischen Folgen einschließlich der Frage, inwieweit dem reichsdeutschen Nationalismus im Vergleich der europäischen Nationalismen eine Verantwortung für den I. Weltkrieg anzulasten ist..

Literatur:

- Berghahn, Volker, Das Kaiserreich 1871-1914. Industriegesellschaft, bürgerliche Kultur und autoritärer Staat, Stuttgart 2003;
- Stig Förster, Der doppelte Militarismus, Stuttgart 1985;
- George L. Mosse, Die Nationalisierung der Massen, Frankfurt/M. u. a. 1976;
- Nipperdey, Thomas, Deutsche Geschichte 1866-1918, Band II. Machtstaat vor der Demokratie, München 1992;
- Ullmann, Hans-Peter, Politik im Deutschen Kaiserreich 1871-1918, München 1999;
- Wehler, Hans-Ulrich, Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Bd. 3: Von der ‚Deutschen Doppelrevolution‘ bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs 1849-1914, München 1995;
- Neitzel, Sönke, Kriegsausbruch: Deutschlands Weg in die Katastrophe 1900-1914, München/Zürich 2002;
- Christopher Clark, Die Schlafwandler. Wie Europa in den Ersten Weltkrieg zog, München 2013.

L.068.14060

Prof. Dr. Peter Fäßler

„Kalter Krieg I (1947-1961)“

Vorlesung, Do. 14:00- 16:00 c.t.

Raum: P 5 2.01

Beginn: Do. 19.10.2017

Die Bezeichnung "Kalter Krieg" stellt bei genauerer Betrachtung einen Euphemismus dar. Denn in zahlreichen "heißen Kriegen", sprich in militärisch ausgetragenen Konflikten, entluden sich die Spannungen zwischen West und Ost. Dies geschah allerdings meist an der sogenannten "Peripherie", d. h. in außereuropäischen Regionen mit indirekter Beteiligung der USA oder der Sowjetunion. Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Entwicklung dieses für die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts bestimmenden Konfliktes, wobei neben den politischen vor allem ökonomische und kulturelle Aspekte des Konfliktaustrages zur Sprache kommen werden.

Literatur:

Dülffer, Jost: Europa im Ost-West-Konflikt 1945-1991 (Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 18). Neuausg., München 2004.

Gaddis, John Lewis: Der Kalte Krieg. Eine neue Geschichte. München 2007.

Gasteyer, Curt: Europa zwischen Spaltung und Einigung. Darstellung und Dokumentation 1945-2005. Neuausg., Baden-Baden 2006.

Greiner, Bernd; Müller, Christian Th.; Walter, Dierk (Hrsg.): Krisen im Kalten Krieg. Hamburg 2008

Loth, Wilfried: Die Teilung der Welt. Geschichte des Kalten Kriegs 1941-1955. Erw. Neuausg., 10. Aufl., München 2002.

Steininger, Rolf: Der Kalte Krieg. Frankfurt a. M. 2003.

Stöver, Bernd: Der Kalte Krieg. Geschichte eines radikalen Zeitalters. München 2007.

Tucker, Spencer C.; Barbara, Santa (Hrsg.): The Encyclopedia of the Cold War: a Political, Social, and Military History. 5 Bde., Calif. 2008.

L.068.14400

Dr. Martin Dröge

„Einführung in die digitale Geschichtswissenschaft – Methoden und Werkzeuge“

Grundseminar, Mi. 14:00- 16:00 c.t.

Raum: L 3 204

Beginn: Mi. 11.10.2017

Auch die Geschichtswissenschaften müssen sich mit dem digitalen Wandel auseinandersetzen. Das Arbeiten mit digitalen Werkzeugen wird in Zukunft für Historiker/innen zur Routine werden. Das Seminar will den Studierenden Einblicke in Fragestellungen, Probleme, Möglichkeiten und Erfordernisse der digitalen Geschichtswissenschaft geben. Neben theoretisch-methodischen Grundlagen sollen vor allem praktische „Hands On“-Übungen mit verschiedenen digitalen Tools im Mittelpunkt stehen.

Ein Laptop sollte zu jeder Sitzung mitgebracht werden. Es werden keine Vorkenntnisse erwartet! Lediglich Neugier auf ein neues Arbeitsfeld für Historiker/innen sollte mitgebracht werden..

Literatur:

Peter Haber, Digital past: Geschichtswissenschaft im digitalen Zeitalter, München 2011;

Guido Koller, Geschichte digital. Historische Welten neu vermessen, Stuttgart 2016;

Clio Guide, Ein Handbuch zu digitalen Ressourcen für die Geschichtswissenschaften, Hrsg. von Laura Busse, Wilfried Enderle, Rüdiger Hohls, Gregor Horstkemper, Thomas Meyer, Jens Prellwitz, Annette Schuhmann, Berlin 2016, online unter: <http://guides.clio-online.de/guides>.

Wichtige Hinweise:

Ein Laptop sollte zu jeder Sitzung mitgebracht werden. Es werden keine Vorkenntnisse erwartet!

L.068.14450

Dr. Marcus Weidner

„Einführung in die digitale Geschichtswissenschaft – Theorie und Praxis“

Grundseminar, Di. 14:00- 16:00 c.t.

Raum: W 4 208

Beginn: Di. 10.10.2017

Die zzt. stattfindenden Digitalisierungsprozesse, die nahezu alle Lebensbereiche berühren, verändern auch die Geschichtswissenschaften. Mehr und mehr Quellen und Daten werden digital bzw. online zur Verfügung gestellt, neue Arbeitsweisen sowie Präsentations- und Analysetools erweitern den Arbeitsalltag. Die Digital Humanities (DH) schaffen zwar neue Zugänge, sie erfordern jedoch ein spezielles Querschnitt-Wissen, das bislang nicht zum traditionellen Curriculum zählte. Darüber darf nicht vergessen werden, dass auch solide Kenntnisse in den historischen Grundwissenschaften (z. B. der "analoge" Quellenzugang, das Quellenlesen) keineswegs überflüssig werden, da die Datenerhebung ein wichtiger Schritt bei den DH darstellt.

Die Lehrveranstaltung möchte daher beides praxisorientiert kombinieren. Es führt zunächst in die Digital Humanities (Arbeitsfelder, Organisation, Geschichte) ein und lotet Chancen und Probleme dieser "Neuen Welt" an konkreten Beispielen (z. B. Bibliografien und Bestandsverzeichnisse, Quellenwerke, Personen- und Sachlexika) aus. Um Daten erheben zu können, sollen die Studierenden einen Einblick in die praktische Archivarbeit erhalten (z. B. Recherche, Dokumentation, rechtliche Aspekte). Auf dieser doppelten Grundlage sollen ausgewählte „analoge“ Personendaten in die Digitale Welt überführt werden: Gemeinsam erarbeiten wir eine Datenbank gestützte Lösung, um digitale Daten zu verwalten, zu dokumentieren und für die DH nutzbar zu machen. Diese Plattform kann bei späteren Archiv- und Personenrecherchen eingesetzt werden. Um dieses Wissen praxisnah zu vertiefen und zu vernetzen, sind Exkursionen in das Zentrum für Informations- und Medientechnologien (IMT) der Universität Paderborn, das Digitalisierungszentrum der UB Paderborn, das Heinz-Nixdorf-Forum und das Stadtarchiv Paderborn geplant.

Literatur:

Beck, Friedrich / Henning, Eckart (Hg.). Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die Historische Hilfswissenschaften. Köln [u. a.] 2012

Busse, Laura u. a. (Hgg.). Clio-Guide. Ein Handbuch zu digitalen Ressourcen für die Geschichtswissenschaften. Historisches Forum, Bd. 19. Berlin 2016 URL: histfor-19--clio-guide-ein-handbuch-zu-digitalen-ressourcen-fuer-die-geschichtswissenschaften_978-3-86004-318-9.pdf

Gardiner, Eileen / Musto, Ronald G. The Digital Humanities. A Primer for Students and Scholars. New York 2015

Haber, Peter. Digital Past. Geschichtswissenschaft im digitalen Zeitalter. München 2011

Jannidis, Fotis / Kohle, Hubertus / Rehbein, Malte (Hg.). Digital Humanities. Eine Einführung. Stuttgart 2017

Koller, Guido. Geschichte digital. Historische Welten neu vermessen. Stuttgart 2016

Kudraß, Thomas. Taschenbuch Datenbanken. 2., Neubearb. Aufl. München 2015

Schmale, Wolfgang. Digitale Geschichtswissenschaft. Wien 2010

Weidner, Marcus. Die Region in der Welt. Biographische Nachschlagewerke im Zeitalter des Internet, in: Stumpf, Marcus (Hrsg.), Die Biographie in der Stadt- und Regionalgeschichte, (=Westfälische Quellen und Archivpublikationen, 26) Münster 2011, S. 45–63

L.068.14580

Prof. Dr. Peter Fäßler

„Skandal!“

Hauptseminar, Fr. 11:00- 13:00 c.t.

Raum: L 1 202

Beginn: Fr. 20.10.2017

Skandale bieten eine Sonde für gesellschaftlich-moralische Befindlichkeit. Am Beispiel ausgewählter Fallstudien aus dem 20. Jahrhundert wird im Seminar dieser vergleichsweise neue und außerordentlich spannende Zugang zur Vergangenheit erarbeitet und hinsichtlich seiner Erkenntnispotentiale diskutiert werden.

Literatur:

Hondrich, Karl Otto (2002): Enthüllung und Entrüstung. Eine Phänomenologie des politischen Skandals. 1. Aufl. Frankfurt am Main
Hondrich, Karl Otto (2002): Enthüllung und Entrüstung. Eine Phänomenologie des politischen Skandals. 1. Aufl. Frankfurt am Main

Ramge, Thomas (2003): Die grossen Polit-Skandale. Eine andere Geschichte der Bundesrepublik. Frankfurt: Campus. Online verfügbar unter <http://www.worldcat.org/oclc/51728298>.

Rösgen, Petra (2007): Skandale in Deutschland nach 1945. Begleitbuch zur Ausstellung im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, Dezember 2007 bis März 2008, im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Mai bis Oktober 2008. Bielefeld, Bonn: Kerber; Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Online verfügbar unter <http://www.worldcat.org/oclc/191658516>.

L.068.14460

Dr. Sebastian Bischoff

„Stadt postmigrantisch“

Proseminar, Do. 14:00- 16:00 c.t.

Raum:

Beginn: Do. 19.10.2017

Berlin ist wie jede Metropole vorrangiges Zielort der Migration. Während im 17. Jahrhundert religiöse Verfolgung zur Flucht zwang, verdingten sich Ende des 19. Jahrhundert Arbeiterinnen und Arbeiter aus dem Osten in den schnell wachsenden Industrien, nach dem Zweiten Weltkrieg kamen viele Menschen aus Südeuropa. Doch diese drei Migrationsbewegungen sind nur die bekanntesten, unbekannt ist weiterhin z.B. die chinesische Migration nach Berlin, aber auch die Geschichte der Migration in die DDR gilt es zu erkunden. Anhand ausgewählter Orte in der Stadt sollen die verschiedenen, teilweise erst freizulegenden Migrationsgeschichten der Stadt entdeckt und die Geschichte des Rassismus und die Selbstorganisierungsversuche der migrantischen communities behandelt werden.

Die Bereitschaft zur Vorbereitung einer Sitzung in einem Team von zwei bis drei Studierenden wird vorausgesetzt, die Teilnahme an der Exkursion nach Berlin vom 28. März - 31. März 2018 ist verpflichtend. Details werden in der ersten Sitzung am 19.10.2017 besprochen.

Literatur:

- Bade, Klaus; Oltmer, Jochen: Migration, Ausländerbeschäftigung und Asylpolitik in der DDR. 1949–1989/90, 2005. Online verfügbar unter <http://www.bpb.de/gesellschaft/migration/dossier-migration/56368/migrationspolitik-in-der-ddr?p=all>, zuletzt eingesehen am 23.11.2015).

- Bade, Klaus/Emmer, Pieter C./Lucassen, Leo/Oltmer, Jochen (Hg.), Enzyklopädie Migration in Europa. Vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart. 3. Aufl. Paderborn u.a., S. 1078–1081.
- Hoerder, Dirk, Geschichte der deutschen Migration. Vom Mittelalter bis heute, München 2010.
- Kleff, Sanem/Seidel, Eberhard, Stadt der Vielfalt. Das Entstehen des neuen Berlin durch Migration hg. v. Beauftragten des Berliner Senats für Integration und Migration, Berlin 2008.
- Miera, Frauke, Polski Berlin - Migration aus Polen nach Berlin: Integrations- und Transnationalisierungsprozesse 1945 bis Ende der 1990er Jahre, Münster 2007.

L.068.14610

Dr. Sebastian Bischoff

„Schlaglichter auf eine globale Geschichte des Nationalismus und postnationaler Ideen seit dem 19. Jahrhundert“

Hauptseminar, Do. 11:00- 13:00 c.t.

Raum: N 2 228

Beginn: Do. 19.10.2017

Nationalism and the nation-state are relatively new ideas, but it is nearly impossible today to think without them. This master seminar provides an overview of various theories of nationalism and tests their applicability with case studies in Europe, Asia, Africa, and Latin America from the nineteenth century to the present. This seminar will also explore different criticisms of nationalism and the nation-state that emerged throughout history, along with attempts to think beyond them. The seminar will be in German, but English texts will be essential.

Literatur:

- Benedict Anderson, Imagined communities. Reflections on the origin and spread of nationalism. Revised edition. London 2016.
- John Armstrong, Nations before Nationalism, in: John Hutchinson and Anthony D. Smith (Hrsg.), Nationalism, Oxford Readers, Oxford 1994, S. 140–146.
- John Breuilly, Approaches to Nationalism, in: Gopal Balakrishnan (Hrsg.), Mapping the Nation, London 1996, S. 146–174.
- Christoph Conrad/Sebastian Conrad (Hrsg.), Die Nation schreiben. Geschichtswissenschaft im internationalen Vergleich, Göttingen 2002.
- Eric Hobsbawm, The Nation as Invented Tradition, in: John Hutchinson/Anthony D. Smith (Hrsg.), Nationalism, Oxford 1994, pp. 76-82.
- Samuel Salzborn (Hrsg.), Staat und Nation. Die Theorien der Nationalismusforschung in der Diskussion, Stuttgart 2011.

L.068.14615

Dr. Daniel Droste

„Arbeiten im Archiv: Quellen zur Wirtschaftsgeschichte“

Grundseminar, Fr. 14:00- 16:00 c.t.

Raum: N 5 101

Beginn: Fr. 13.10.2017

Für viele Schüler und Studierende geschieht die Aufnahme historischen Wissens oftmals ausschließlich über geschichtspolitisch geformte Lernpläne und Lehrmittel in Schulen oder Sekundärliteratur in Universitätsbibliotheken. Primärquellen kommen in dieser Form der Wissensvermittlung, wenn überhaupt, oft nur als Abdruck oder in Fußnoten vor und dienen dort der Untermauerung fremder Gedankengänge. Eine eigenständige Auseinandersetzung mit ihnen fehlt zumeist.

Die Arbeit mit historischen Primärquellen stellt jedoch einen integralen Bestandteil geschichtswissenschaftlicher Forschung dar. Das „Vetorecht der Quellen“ (Koselleck) macht es für Studierende unerlässlich, zu erlernen, wie Quellen aufgespürt, kritisiert, analysiert und ausgewertet werden können – auch, um eine kritische Neu- und Reinterpretation bereits bekannter Überlieferungen vornehmen zu können.

Die wichtigste Rolle bei der Erschließung, Verwahrung und Bereitstellung von derartigem Quellenmaterial spielen dabei Archive. Sie nehmen als Hüter der Quellen eine Mittlerrolle für Historiker ein.

Dieses Seminar soll als Einführung in die archivgestützte historische Arbeit mit Primärquellen dienen. Im Vordergrund steht dabei die Möglichkeit, anhand ausgewählter Bestände zur Geschichte der Familie und der Firma Krupp eigenständig Recherchen an im Historischen Archiv Krupp, Essen, verwahrten Primärquellen durchzuführen. Ziel ist es, auf Basis dieser Bestände wissenschaftliches Arbeiten im Hinblick auf eine Studienabschlussarbeit einzuüben.

Daneben wird den Studierenden ein Überblick über Geschichte, Struktur und Aufgaben des deutschen, insbesondere des nordrhein-westfälischen, Archivwesens geboten. Die Teilnehmer erlernen dabei, wie relevante Archive und Bestände zu identifizieren, Quellen zu finden sowie in einem Archiv zu bestellen und zu bearbeiten sind.

Das Seminar richtet sich daher in erster Linie an Studierende am Ende ihres Studiums.

Das Seminar gliedert sich in eine Einführungssitzung, einen Einführungsblock an der Universität Paderborn und zwei Blocktermine im Historischen Archiv Krupp, Essen.

Literatur:

Reimann, Norbert (Hrsg.): Praktische Archivkunde. Ein Leitfaden für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv, 3., überarbeitete Auflage, Münster 2014;

Burkhardt, Martin: Arbeiten im Archiv. Praktischer Leitfaden für Historiker und andere Nutzer, Paderborn 2006;

Stremmel, Ralf, Historisches Archiv Krupp. Entwicklungen, Aufgaben, Bestände, Berlin und München 2009.

L.ZBL.06850

Prof. Dr. Johannes Meyer-Hamme

„Historische Lehr-Lernforschung (Begleitforschungsseminar Geschichte)“

Seminar, Mi. 09:15- 12:45 c.t.

Raum: L 1 201

Beginn: Mi. 18.10.2017

Das Seminar richtet sich ausschließlich an Studierende, die im Rahmen des Praxissemesters eine geschichtsdidaktisches Studienprojekt bearbeiten möchten. Im Seminar werden -- ausgehend von konkreten Beispielen kleinerer Forschungsprojekte -- die Studienprojekte der Studierenden praxisnah diskutiert. Im Zentrum steht die Beratung der Studierenden insbesondere im Hinblick auf die Formulierung und Eingrenzung geeigneter Fragestellungen, der Wahl der Erhebungsmethoden, der Auswertungsstrategien und der Einbettung der Arbeit in den fachspezifischen Diskurs

Literatur:

Hug, Theo/Poscheschnik, Gerald: Empirisch forschen. Die Planung und Umsetzung von Projekten im Studium. Konstanz 2015

Thünemann, Holger/Zülsdorf-Kersting, Meik (Hrsg.; 2016): Methoden geschichtsdidaktischer Unterrichtsforschung, Schwalbach/Ts.

Medienwissenschaft

L.030.35060

Jutta Weber

„Kultur der Digitalität“

Seminar, Mo. 16:00- 18:00 c.t.

Raum: E 2 145

Beginn: Mo. 16.10.2017

Das Buch ‚Kultur der Digitalität‘ (2016) von Felix Stalder legt eine spannende Medien- wie Gesellschaftsanalyse vor. Ihm zufolge bietet unsere ‚Kultur der Digitalität‘ neue Optionen um die Herausforderung aktueller Demokratien durch Turbokapitalismus und ‚Postdemokratie‘ – also die Bürokratisierung von politischen Prozessen – zu meistern. Jenseits der Rhetorik der angeblichen ‚Alternativlosigkeit‘ ginge es darum, neue Formen gesellschaftlicher Aushandlung und gemeinsamen Handelns zu finden, die durch neue mediale Formen unterstützt werden. Das Buch ist vielfach besprochen und diskutiert worden. Im Seminar werden wir die einzelnen Kapitel gemeinsam diskutieren und uns eine eigene Meinung bilden. Die vorherige Lektüre der Texte wird vorausgesetzt.

L.030.35140

Prof. Dr. Christina Bartz

„Fernsehwirklichkeit“

Seminar, Do. 11:00- 13:00 c.t.

Raum: E 2 339

Beginn: Do. 19.10.2017

"Was wir über [...] die Welt, in der wir leben, wissen, wissen wir durch die Massenmedien" – so der erste und inzwischen berühmte Satz in Niklas Luhmanns 'Die Realität der Medien'. Unter einer konstruktivistischen Perspektive formuliert er damit die Erkenntnis, dass Realität keine Eigenschaft der Gegenstände und Sachverhalte ist, sondern mittels Sinnggebung entsteht, die Massenmedien gesellschaftsweit vorrätig hält. Zu fragen ist dann, wie Massenmedien Realität konstruieren. Genau dieser Frage will das Seminar anhand des Fernsehens nachgehen, ohne sich jedoch auf die konstruktivistische Erklärung zu beschränken. Vielmehr geht es darum, unterschiedliche Theorieangebote zu diskutieren, die das Verhältnis von Realität und Fernsehen nicht im Sinne einer Abbildung verstehen (und damit auch nicht nach der Richtigkeit der televisuellen Darstellungen fragen), sondern Aspekte der Sinnggebung und des Generativen in Anspruch nehmen. Zum einen sind im Zuge dessen dann nicht nur Informationssendungen von Interesse, sondern es kommt auch der Bereich der Unterhaltung und Fiktion in den Blick, denn auch er formiert Wirklichkeit. Zum anderen sind gendertheoretische Herangehensweise relevant.

Dem Seminar ist jedoch nicht nur an einer theoretisch fundierten Diskussion zum Wirklichkeitsstatus televisueller Äußerungen gelegen. Es werden zudem auch exemplarisch Fernsehsendungen analysiert. Diese Analysen sollen aufbauend auf den im Seminar erarbeiteten Erkenntnissen von der häufigen Beobachtungsprämisse eines Vergleichs von Fernsehdarstellung und außertelevisueller Wirklichkeit absehen.

L.030.35440

Dr. Christoph Neubert

„Medien als Kulturtechniken“

Seminar, Mo. 16:00- 18:00 c.t.

Raum: E 2 339

Beginn: Mo. 09.10.2017

Mit dem Begriff der 'Kulturtechniken' verbindet sich ein Theorieangebot, das in den letzten Jahren eine zunehmende Anziehungskraft auf die Medien- und Kulturwissenschaften ausübt. Im Zentrum steht die Annahme, dass es sich bei 'Kultur' und 'Technik' nicht um getrennte und hierarchisierbare Bereiche handelt, sondern dass Kultur wesentlich als Effekt technischer Vollzüge und Fertigkeiten zu verstehen ist. Hierzu gehören Körpertechniken (Hygiene, Sexualität, Sport) ebenso wie materiale Techniken (Ackerbau, Tierzucht, Handwerk) und symbolische Techniken (Bild, Schrift, Musik). Diese Konzeption birgt einige wichtige Herausforderungen, denen wir im Seminar nachgehen wollen: Erstens steht die Revision eines bildungsbürgerlichen Kulturbegriffs an, der Kultur mit der Sphäre 'hoher' ästhetischer und intellektueller Bildung oder mit einer idealen kommunikativen Öffentlichkeit identifiziert. Zweitens sind Medien- und Kulturbegriffe aus einem anthropozentrischen Horizont zu lösen, der 'den Menschen' zum unhinterfragten Grund und Ziel von Künsten, Praxen und Institutionen macht und Techniken wie Medien lediglich einen instrumentellen Status zubilligt. Drittens wäre ein operatives Kultur- und Medienverständnis zu gewinnen, das die Aufmerksamkeit von technischen und medialen Artefakten (Bild, Schrift, Zahl) auf die zugrundeliegenden Praxen und Verfahren (zeichnen, schreiben, rechnen) lenkt. Im Seminar werden wir ausgewählte Texte zur Theorie der Kulturtechniken im allgemeine sowie zu konkreten Beispielen erarbeiten und diskutieren.

Germanistik

L.067.31453

Dr. Cornelia Ilbrig

„Zwei Künstlerfamilien im 19. Jahrhundert: die Familien von Arnim und Brentano“

Hauptseminar, Do - Sa. 14:00- 19:00 c.t.; bzw. 10:00 – 19:00

Raum: W 1.101

Beginn: Do. 01.02.2018

Die gemeinsame Rheinreise von Achim von Arnim und Clemens Brentano im Juni 1802 legte das Fundament für eine tiefe Dichterefreundschaft und für eine die romantische Literatur prägende Zusammenarbeit. Neun Jahre später, 1811, heiraten dann Brentanos Schwester Bettine und Achim von Arnim und begründen damit eine außergewöhnliche Familie, die über hinweg Generationen hervorragende Persönlichkeiten hervorbringt, die auch der regionalen und zum Teil auch überregionalen Kultur- und Geistesgeschichte nicht mehr wegzudenken sind. Das Seminar widmet sich ausgewählten Vertretern dieser Familie und ihrem Wirken im Spannungsfeld von Kunst und Politik, Liberalismus und Konservatismus, dem Bedürfnis nach Freiheit und dem Bewusstsein von sozialer Verantwortung..

Literatur:

Die Brentanos: Eine romantische Familie, Frankfurt/Main 2016.

L.067.34006

Prof. Dr. Hendrik Schlieper

„Starke Frauen‘ im Theater der Frühen Neuzeit (Shakespeare, Lope de Vega, Racine, Lessing)“

Proseminar, Do. 11:15- 12:45 c.t.

Raum: H 3 223

Beginn: Do. 12.10.2017

Mit der 'Starken Frau' ist ein Weiblichkeitsmodell antiken Ursprungs beschrieben, das seine kulturprägende Bedeutung im Theater der Frühen Neuzeit mit besonderer Anschaulichkeit entfaltet. Heroische Kriegerinnen, mächtige Regentinnen und tugendhafte Märtyrinnen sind auf den Bühnen dieser Zeit omnipräsent. Das Interesse an der Figur der 'Starken Frau' hängt eng mit ihrer besonderen Eignung zusammen, die zentralen Herausforderungen einer Gesellschaft im Umbruch zu illustrieren, sei es das problematische Verhältnis von Subjekt und Staat, sei es ein grundlegend neues Verständnis von Geschlecht, Ehe und Familie.

Das Proseminar widmet sich diesen Zusammenhängen am Beispiel von vier kanonischen Dramen der Frühen Neuzeit – William Shakespeares Antony and Cleopatra (um 1607), Lope de Vegas Fuente Ovejuna (um 1613), Jean Racines Bérénice (1670) und Gotthold Ephraim Lessings Emilia Galotti (1772) –, die in ihren jeweiligen gattungshistorischen Kontexten und Epochen (Elizabethan Age, Siglo de Oro, Siècle classique, Aufklärung) verortet werden. Zentrale Inhalte der Seminararbeit sind darüber hinaus die konkrete Anwendung und Vertiefung der aus der Einführung bekannten Techniken der Dramenanalyse sowie die Hinführung zu einer selbständigen Auseinandersetzung mit den zentralen Gegenständen der frühneuzeitlichen Literatur-, Kultur- und Geschlechtergeschichte.

Literatur:

William Shakespeare, Antony and Cleopatra/Antonius und Cleopatra. Englisch/Deutsch, übers. und hg. v. Raimund Borgmeier, Stuttgart: Reclam 1992.

Lope de Vega, Fuente Ovejuna. Spanisch/Deutsch, übers. und hg. v. Hartmut Stenzel, Stuttgart: Reclam 1993.

Gotthold Ephraim Lessing, Emilia Galotti, hg. v. Jan-Dirk Müller, Stuttgart: Reclam 1986.

Erziehungswissenschaften

L.052.21022

Prof. Dr. Hannelore Bublitz

„Soziologische Diskurse der Massen- und Populärkultur“

Seminar, Mi. 14:00- 16:00 c.t.

Raum: L 2 201

Beginn: Mi. 11.10.2017

Eine "ungeheure Warensammlung" (Marx) bildet das Material der Ästhetisierung der Alltagswelt. Ihre Maßstäbe setzt eine "Kulturindustrie"(Horkheimer/Adorno 1947). Sie produziert den durchgreifenden Zwang des Ästhetischen auf der Oberfläche der Waren, unterwirft ihm aber auch die gesamte Lebensführung. Damit deutet sich an, dass Massen- und Populärkultur mehr ist als eine Ansammlung von Artefakten; sie ist eine ‚ganze Lebensweise‘. Dabei verweist der Slogan "alle gleich, jeder anders" (Karl Lagerfeld) auf egalitäre Muster einer Waren- und Konsumkultur, die, ungeachtet individueller Differenzen, für die Masse der Bevölkerung einen gemeinsamen Horizont des Wünsch- und Realisierbaren eröffnet.

Die in die Thematik einführende Veranstaltung unternimmt theoretische Streifzüge durch soziologische Diskurse und Theorien der Populär- und Massenkultur. Die Veranstaltung gibt Einblick in Formen der modernen Kultur und Gesellschaft, die der Massen- und Populärkultur; sie wirft Schlaglichter auf Phänomene, die (kultur-)soziologisch als ‚consumer culture‘ untersucht werden - und damit verbunden - auf die entsprechenden Formen der Vergesellschaftung.

Literatur:

Adorno, Theodor Wiesengrund [1963] 2004: Resumé über Kulturindustrie. In: Claus Pias/Joseph Vogl/Lorenz Engell u.a. (Hg.): Kursbuch Medienkultur. Die maßgeblichen Theorien von Brecht bis Baudrillard, Stuttgart: Deutsche Verlagsanstalt. 5. Auflage, S. 202-208.

Bourdieu, Pierre (1984): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Haug, Wolfgang Fritz (1977): Kritik der Warenästhetik. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Haug, Wolfgang Fritz (2009): Kritik der Warenästhetik. Gefolgt von Warenästhetik im High-Tech-Kapitalismus. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Horkheimer, Max/Adorno, Theodor W. (1947; 1981): Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Maase, Kaspar (1997): Grenzenloses Vergnügen. Der Aufstieg der Massenkultur 1850-1950. Frankfurt am Main: Fischer.

Pias, Claus/Vogl, Joseph/ Engell, Lorenz u.a. (Hg.): Kursbuch Medienkultur. Die maßgeblichen Theorien von Brecht bis Baudrillard, Stuttgart: Deutsche Verlagsanstalt. 5. Auflage, S. 209-222.

Schröter, Jens/Schwering, Gregor/Stäheli, Urs (Hg.) (2006): media Marx. Ein Handbuch. Bielefeld: Transkript.

Treibel, Anette (2006): Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart. Lehrbuch Einführungskurs Soziologie. Wiesbaden: VS Verlag, 7. aktualisierte Auflage.

Winter, Rainer (2001): Die Fabrikation des Populären. Der John-Fiske-Reader. Bielefeld: Transkript.

Winter, Rainer (2009): "Cultural Studies". In: Georg Kneer/Markus Schroer (Hg.): Handbuch soziologische Theorie. Wiesbaden: VS Verlag, S. 67-85.

Zentrum für Sprachlehre

<u>Kurs</u>	<u>Sprache</u>	<u>Dozent in</u>	<u>Raum</u>	<u>Zeit</u>	<u>Beginn</u>
L.ZfS.06003 Französisch A2 kompakt	Französisch	Delphine Launay	H 4 242 H 7 304	Mo. 14:00-15:30 Uhr Do. 18:00-19:30 Uhr	09.10.17
L.ZfS.06007 Französisch B2.1	Französisch	Dr. Sigrid Behrent	H 4 242	Di. 09:30-11:00 Uhr	10.10.17
L.ZfS.06009 Französisch B2.3	Französisch	Fabienne Leibold	H 4 242	Mi. 09:15-10:45 Uhr	11.10.17
L.ZfS.06011 Französisch C1.1	Französisch	Fabienne Leibold	H 4 242	Mi. 11:00-12:30 Uhr	11.10.17
L.ZfS.06015 Französisch B1 kompakt	Französisch	Delphine Launay	H 4 242	Mo. 15:30-17:00 Uhr Fr. 09:00-10:30 Uhr	09.10.17
L.ZfS.13001 Polnisch I	Polnisch	Malgorzata Marx	P 1 2.22	Mi. 09:15-10:45 Uhr	18.10.17
L.ZfS.13003 Polnisch III	Polnisch	Malgorzata Marx	P 1 4.08	Mi. 11:00-12:30 Uhr	18.10.17
L.ZfS.20001 Türkisch I	Türkisch	Ramazan Oezgentuerk	P 1 2.21	Fr. 10:30-12:00 Uhr	13.10.2017
L.ZfS.20003 Türkisch III	Türkisch	Ramazan Oezgentuerk	P 1 2.21	Fr. 12:00-13:30 Uhr	13.10.2017
L.ZfS.20005 Türkisch V	Türkisch	Ramazan Oezgentuerk	H 6 203	Fr. 14:00-15:30 Uhr	13.10.2017

